

Aufgabenstellung:

Aufgabentyp 2 Kreatives Schreiben

Sie haben auf eine Kontaktanzeige (Anlage 2) geantwortet. Sie verabreden sich mit der Person, deren Anzeige Sie sehr angesprochen hat, um 19.00 Uhr im Café. Als Erkennungszeichen vereinbaren Sie eine rote Rose.

Geben Sie die Gedanken und Gefühle der wartenden Person wieder.

Anlage 2

Gesucht - gefunden?

Das Leben ist zu zweit einfach schöner. Ich, nette Wassermann-Frau, 26/172, sportl., gepfl., NR, suche dich zw. 26 - 35 J., ebenfalls sportl., gepfl., NR, treu, ehrl. u. zuverlässig, für eine Zukunft zu zweit.

Melde dich unter ...

Charakter ist das siegende Ass

Als Treff hatte er den Nachbarort vorgeschlagen und ich hegte sofort den Verdacht, dass er sich dabei was gedachte hatte, denn gegenüber von unserem Treffpunkt war ein Café und bestimmt würde er dort sitzen und erst einmal schauen, wie ich aussehe.

In der heutigen Zeit interessieren einen Mann die inneren Werte nur noch zu einem Bruchteil. Eine schlanke Figur soll sie haben und am besten noch eine große Oberweite und eine lange, blonde Mähne. Neben den Models im Fernsehen und Zeitschriften wirke ich dann doch eher wie eine Hausfrau. Meine Figur kann sich dennoch sehen lassen. Zudem bin ich eine erfolgreiche Geschäftsfrau, die stolz auf sich sein kann. Natürlich ist mir daher auch klar, dass niemand die „Katze im Sack“ kaufen möchte. Das ist auch der Grund, wieso man Bilder ins Internetportal stellen muss. Man soll ja vorher die Chance haben, seine neue Bekanntschaft betrachten zu können. Nach vier Jahren als Single sind meine Ansprüche aber schon gegen Null gesunken.

Ich habe niemanden im Büro gefunden, niemanden durch Freundinnen oder in Bars. Man sehnt sich einfach nach einem Partner, will nicht mehr alleine einschlafen und sucht eine leidenschaftliche Beziehung. Also gesagt und getan. Gegen halb sechs Uhr abends machte ich mich auf den Weg in den Nachbarort, um den aus dem Inter-

net in einem kleinen, italienischen Restaurant zu treffen. Mein Blick blieb natürlich auch am Schaufenster des Cafés gegenüber hängen. Dort saß ein Mann, ich schätze Mitte vierzig, gemütlich in einem Sessel. Er beobachtete das Geschehen auf der Straße und trank genüsslich seinen Kaffee. Ich atmete tief durch, schüttelte meinen Kopf, um die schlechten Gedanken zu vertreiben, kontrollierte zum fünften Mal mein Outfit im Schaufensterglas und fasste den Mut das Restaurant zu betreten. Unser Erkennungszeichen war, typisch Klischee, eine rote Rose. Ich nahm Platz und wartete, da noch keiner der anwesenden Gäste eine Rose bei sich hatte.

Nach kurzer Zeit überkam mich eine böse Vermutung. Bestimmt hat er es sich noch einmal anders überlegt und mich versetzt. „Marie, wie konntest du auch wirklich denken, dass du mit diesem Bild im Portal jemanden kennenlernst, der es mit dir ernst meint?“. Ich war drauf und dran meine Sachen zu packen und zu verschwinden. Gedanklich war ich schon dabei mir zwei Packungen Eis auf der Couch zu genehmigen, als die Tür aufging und der Mann aus dem Café gegenüber das Restaurant betrat.

Näher betrachtet war er ein überdurchschnittlich attraktiver Mann. Blaue Augen und eine sportliche Figur, genau wie es mir gefällt. Das Beste an ihm war die rote Rose in seiner braun gebrannten Hand. Er ging sofort auf mich zu und ich konnte mein Glück nicht fassen.

Scheinbar habe ich ihn durch mein Aussehen vor dem Café überzeugt. Wir hatten einen wunderschönen Abend mit gutem Essen und viel Wein. Sehr viel Wein. Er erzählte mir von seinem Job als Bauunternehmer und auch, wie sehr er sich nach langem Singledasein eine Beziehung wünschte. Der Mann war mein persönlicher Jackpot.

Nach der vierten Flasche Wein war ich völlig willenlos und folgte ihm in ein Hotel in der Stadt. Ich machte mir keine Gedanken darüber, dass der Mann nur ein Abenteuer sucht. Ich war davon überzeugt, dass er mich liebt. Nach einer erlebnisreichen Nacht ging ich am nächsten Morgen überglücklich in mein Haus zurück. Den ganzen Tag sang ich zu Liedern im Radio und glaubte endlich meinen Traumprinz gefunden zu haben. Ich wartete, dass er mich endlich anrief. Nichts passierte, auch keine Woche danach. Auf meine Nachrichten im Internetportal antwortete er nicht. Auf keine der zwanzig Nachrichten. Die nächsten Tage spielte ich jeden Moment des „Dates“ in meinem Kopf durch, konnte aber keinen Fehler meinerseits finden. Wie ich es schon vorher gesagt hatte, war meine Internetbekanntschaft nichts weiter als eine große Enttäuschung. Ein Glück dass Anna, Mia und Sophia mich am Wochenende zu einem Wellnessstrip einladen. Ein bisschen Ablenkung kann nicht schaden. Badeanzug, Bademantel und ein schickes Kleid für den Abend. Die Tasche war fertig gepackt und ich machte mich auf den Weg meine Mädels abzuholen.

Cabrio-Verdeck auf, Sonnenbrille und Musik an und einfach die Enttäuschung der letzten Woche vergessen. Auf einmal kamen graue Rauchwolken aus meiner Motorhaube und das Auto fuhr keinen Meter mehr. „Was soll mir denn noch alles passie-

ren?“, dachte ich mir und prustete laut vor mich hin. Völlig hilflos versuchte ich mich daran herauszufinden, was mit dem Auto nicht stimmte. Dabei beschmutzte ich mein Gesicht und die Klamotten mit Öl und Schmutz. Besser konnte der Tag ja wirklich nicht mehr werden.

Total am Ende und genervt setzte ich mich auf den Boden. Nach einem Tränenausbruch und ein paar unbeantworteten Hilferufen hielt endlich ein Auto hinter mir an. Ein Mann in meinem Alter stieg aus und fragte mich, wie er mir behilflich sein könnte. Da traf es mich wie einen Blitz. Frank, mein bester Freund zu Schulzeiten. Wir hatten uns ganze 15 Jahre nicht mehr gesehen. Sofort unterhielten wir uns über Gott und die Welt. Trotz der misslichen Situation brachte er mich zum Lachen. Gemeinsam schleppten wir das Auto ab. Später bedankte ich mich für seine Hilfe und für das nach Hause bringen. Ich war total verdreckt und durchgeschwitzt. Ich musste dringend unter die Dusche. Frank stieg noch aus und begleitete mich zur Haustür. Dort sagte er mir, wie schön ich doch geworden sei und, ob ich denn nicht Lust hätte später mit ihm essen zu gehen. Ich lachte laut los. In meinem Zustand fand mich dieser Supertyp schön. Er beteuerte mir, dass er es ernst meinte und ich willigte ein mit ihm essen zu gehen. Zwei Stunden später trafen wir uns frisch geduscht beim Italiener im Nachbarort. Genau der Italiener von meinem Internetdate. Vor dem Betreten des Restaurants blickte ich hinüber zum Café. Ich konnte einfach nicht anders. Tatsächlich saß dort meine braun gebrannte Internetbekanntschaft und vergewisserte sich über das Aussehen einer anderen Dame, die vor dem Italiener mit einer roten Rose wartete. Gleiche Masche wie bei mir. Ich konnte es kaum glauben. Gleiche rote Rose, gleicher Italiener. Die arme Frau.

Frank und ich betraten das Restaurant und nahmen Platz. Wir redeten viel über die alten Zeiten und verstanden uns richtig gut. Später erzählte ich ihm von dem Reifall vor ein paar Wochen. Wir schlenderten danach durch die Straßen. Er küsste mich nicht beim ersten „Date“, aber er rief mich direkt am Tag danach an. Heute Abend sind wir wieder verabredet und ich habe ein gutes Gefühl. Frank ist kein Schönling, er kennt mich aber schon so lange und uns verbindet mehr. Seit gestern Abend, nach dem „Date“, habe ich mich im Portal abgemeldet. Für mich zählen wohl doch die inneren Werte und der Charakter mehr als braun gebrannte Haut und perfekter Hintern.